

<http://www.derwesten.de/staedte/witten/wittener-verwaltungsrat-laesst-wert-von-bildern-nicht-pruefen-id10490528.html>

Kultur

Wittener Verwaltungsrat lässt Wert von Bildern nicht prüfen

23.03.2015 | 15:05 Uhr



Das Märkische Museum soll keine Bilder aus seinem Bestand veräußern.

Foto: Foto: Werner Liesenhoff

Nicht durchsetzen konnten sich die Grünen mit einem Antrag, den Wert von zehn Gemälden für einen möglichen Verkauf prüfen zu lassen.

Mit „großer Erleichterung“ reagiert die Kunst- und Kulturszene auf einen Beschluss des Verwaltungsrats des Kulturforums, der mögliche Verkäufe von Kunstwerken aus dem Bestand des Märkischen Museums verhindert.

Es ging um einen Antrag der Grünen, den Wert der zehn wertvollsten Gemälde der Expressionisten durch einen externen Gutachter bestimmen zu lassen. Ziel war es nach Angaben aus Verwaltungsratskreisen, diese Bilder zu verkaufen und so Haushaltslöcher der Stadt zu stopfen. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

„Kein neuer Graben zwischen Kulturverwaltung und Künstlern“

Mitglieder des Gremiums verwiesen auf internationale Standards, Stellungnahmen von Fachleuten wie Verbänden der Kunsthistoriker, Ruhrkunstmuseen und den Offenen Brief der Kunst- und Kulturvereine in Witten. Das Ansinnen stelle einen Tabubruch dar und würde den Generationen übergreifenden Auftrag von Museen und Archiven gefährden, hieß es.

Mit dieser Entscheidung sei verhindert worden, dass ein Graben zwischen der Kulturverwaltung und -politik einerseits und den Künstlern und Kulturschaffenden andererseits erneut aufgerissen würde, sagt Künstler Harald Kahl, der dem Verwaltungsrat angehört.